

3.2	<i>Methodisches Vorgehen: Prozessanalyse und Vergleich</i>	141
3.3.1	<i>Prozessanalyse (Längsschnitt)</i>	142
3.3.2	<i>Vergleichende Methode</i>	147
3.4	ZUSAMMENFASSUNG	152
4.	WOHLFAHRTSSTAAT, GEWERKSCHAFTEN, ARBEITGEBER UND SOZIALPOLITIK IN DER SCHWEIZ	155
4.1	WOHLFAHRTSSTAAT SCHWEIZ	157
4.1.1	<i>Die Schweiz im internationalen Vergleich</i>	157
4.1.2	<i>Historische Entwicklung Wohlfahrtsstaat Schweiz</i>	159
4.1.3	<i>Föderalismus und direkte Demokratie</i>	163
4.1.4	<i>Subsidiarismus</i>	165
4.2	GEWERKSCHAFTEN UND ARBEITERBEWEGUNG	167
4.2.1	<i>Internationaler Vergleich</i>	167
4.2.2	<i>Historische Entwicklung</i>	169
4.2.3	<i>Organisationsbedingungen und Organisationscharakteristiken</i>	174
4.3	ARBEITGEBER IN DER SCHWEIZ	177
4.3.1	<i>Historische Entwicklung</i>	177
4.3.2	<i>Betriebliche Wohlfahrt</i>	180
4.4	SOZIALPOLITISCHE INSTRUMENTE DER GEWERKSCHAFTEN	183
4.4.1	<i>Unterstützungskassen</i>	184
a)	Auswirkungen der Unterstützungskassen	185
b)	Historische Entwicklung der Unterstützungskassen	187
4.4.2	<i>Gesamtarbeitsverträge</i>	190
a)	Ausgestaltung und Auswirkungen der GAV in der Schweiz	190
b)	Der Zusammenhang zwischen GAV und Staat	192
c)	Die AVE von GAV	194
d)	Der Zusammenhang zwischen der Verwendung des GAV und derjenigen des Gesetzes	196
e)	Historische Entwicklung	198
4.4.3	<i>Gesetz</i>	203
a)	Charakteristiken der Verwendung des Gesetzes	203
b)	Mittel zur Beeinflussung des Gesetzgebungsprozesses	205
c)	Direkte Demokratie	207
d)	Historische Entwicklung	208
4.5	ZUSAMMENFASSUNG	213
5.	ENTWICKLUNG DER KRANKENVERSICHERUNG IN DER SCHWEIZ	216
5.1	CHARAKTERISTIKEN DER KRANKENVERSICHERUNG IN DER SCHWEIZ	217
5.1.1	<i>Subsidiarismus</i>	218
5.1.2	<i>Direkte Demokratie</i>	220
5.1.3	<i>Föderalismus</i>	221
5.2	HISTORISCHE ENTWICKLUNG	225
5.2.1	<i>Die Entstehung der Krankenversicherung</i>	225
5.2.2	<i>Lex Forrer</i>	227
5.2.3	<i>Das KUVG und weitere Reformbestrebungen</i>	230
5.2.4	<i>Der steinige Weg zum Obligatorium</i>	232
5.3	KRANKENGELDVERSICHERUNG	235

5.3.1	<i>Die Entstehung der Krankengeldversicherung</i>	235
5.3.2	<i>Die Krankengeldversicherung in den GAV</i>	237
5.3.3	<i>Der erfolglose Weg zum Obligatorium in der Krankengeldversicherung</i>	239
5.4	VERHÄLTNIS GEWERKSCHAFTEN UND KRANKENVERSICHERUNG	240
5.4.1	<i>Gewerkschaftliche Krankenkassen</i>	241
5.4.2	<i>Die Regelung der Krankenversicherung in den GAV</i>	243
5.4.3	<i>Der Einfluss der Gewerkschaften auf den Reformprozess der Krankenversicherung</i>	245
	a) Lex Forrer.....	246
	b) KUVG und Einführung Obligatorium.....	247
5.5	ZUSAMMENFASSUNG UND ZEITRASTER	249
6.	PROZESSANALYSE: TYPOGRAPHEN UND TEXTILARBEITER	253
6.1	EINLEITENDE BEMERKUNGEN	253
6.1.1	<i>Erwartungen</i>	254
6.1.2	<i>Analytisches Vorgehen</i>	257
6.1.3	<i>Methodisches Vorgehen</i>	259
6.2	TEXTILARBEITER	262
6.2.1	<i>Allgemeiner Überblick: Textilindustrie</i>	263
	a) Organisationsgeschichte Gewerkschaft und Arbeitgeberverband.....	263
	b) Branchenmerkmale der Textilindustrie.....	265
	c) Arbeits- und Organisationsbedingungen.....	267
	d) Arbeitgeber und betriebliche Wohlfahrt.....	271
6.2.2	<i>Artikel 34bis BV (1890) und Lex Forrer (1900)</i>	275
	a) Einstellung der Textilarbeiter zum Artikel 34bis BV (1890) und zum Lex Forrer (1900).....	275
	b) Unterschiedliche Bedeutung der Unterstützungskassen.....	277
	c) Durchsetzung von GAV in „weiter Ferne“.....	283
	d) Grosse Bedeutung gesetzlicher Regelungen trotz mangelnder Durchsetzungskraft.....	287
6.2.3	<i>KUVG (1906-1911)</i>	289
	a) Einstellungen zum KUVG (1906-1911).....	289
	b) Die Gewerkschaft als Kampf- oder Unterstützungsinstitution?.....	290
	c) Arbeitgeberbezogene und innergewerkschaftliche Faktoren verhindern die Durchsetzung der Präferenz für GAV.....	295
	d) Umstrittene Verwendung des Gesetzes.....	303
6.2.4	<i>Versuch einer Teilrevision des KUVG (1946/1955)</i>	306
	a) Einstellung zum Versuch einer Teilrevision des KUVG (1946/1955).....	306
	b) Gewerkschaftskassen können nicht als Organisationsbeschleuniger wirken.....	308
	c) Der Durchbruch der GAV in der Textilindustrie.....	313
	d) Das Gesetz als Katalysator auf dem Weg zur Anerkennung der Gewerkschaft.....	334
6.2.5	<i>Teilrevision KUVG (1960/1968)</i>	341
	a) Einstellung zur Teilrevision des KUVG (1960/1968).....	342
	b) Gewerkschaftliche Unterstützungskassen verlieren ihre Bedeutung.....	343
	c) GAV im Zeichen der Hochkonjunktur und des Arbeitskräftemangels.....	346
	d) Gewerkschaftliche Stellungnahmen auf gesetzlicher Ebene.....	354
6.2.6	<i>Flimser Modell (1972) und Teilrevision KUVG (1979)</i>	355
	a) Einstellung zum Flimser Modell (1972) und zur Teilrevision des KUVG (1979).....	355
	b) Veränderte Arbeitsbedingungen und Unterstützungskassen.....	357
	c) Vertragsverhandlungen in Zeiten des wirtschaftlichen Umbruchs.....	358
	d) Politische Mobilisierung in den 1970er-Jahren.....	364

6.2.7	<i>Initiative der Krankenkassen (1992) und Einführung Obligatorium</i>	
	<i>Krankenversicherung (1994)</i>	366
a)	Die Einstellungen zur Initiative der Krankenkassen (1992) und zur Einführung des Obligatoriums in der Krankenversicherung (1994)	366
b)	Das Aus für die gewerkschaftliche Krankenkasse.....	368
c)	Zunehmende Schwierigkeiten bei den GAV Verhandlungen.....	369
d)	Das Instrument des Gesetzes erlangt zunehmende Wichtigkeit	372
6.3	ZUSAMMENFASSUNG.....	374
6.3.1	<i>Unterschiedliche Einstellungen durch gewerkschaftliche Zersplitterung (1890-1911)</i>	374
6.3.2	<i>Das Gesetz füllt die Lücken der anderen beiden Instrumente (1946-1968)</i>	
	376	
6.3.3	<i>Politisierung der Gewerkschaft und verstärkte Forderungen nach einer sozialen Krankenversicherung (1972-1994)</i>	378
6.4	TYPOGRAPHEN	380
6.4.1	<i>Allgemeiner Überblick: Typographen</i>	382
a)	Organisationsgeschichte Gewerkschaft und Arbeitgeberverband	382
b)	Branchenmerkmale grafische Industrie.....	384
c)	Arbeits- und Organisationsbedingungen in der grafischen Branche.....	386
d)	Das durch „Schmutzkonkurrenz“ geprägte Verhältnis zu den Arbeitgebern.....	389
6.4.2	<i>Artikel 34bis BV (1890) und Lex Forrer (1900)</i>	391
a)	Einstellung zum Artikel 34bis BV (1890) und zum Lex Forrer (1900)	391
b)	Unterstützungskassen als „schönste Perle im Kranze der Wirksamkeit“	393
c)	Lohntarife, Berufsgenossenschaften und das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaft.....	401
d)	Frühe Anerkennung auf der staatlichen Ebene.....	407
6.4.3	<i>KUVG (1906-1911)</i>	410
a)	Die Einstellung zum KUVG (1906-1911)	411
b)	Die zentrale Bedeutung der Unterstützungskassen	412
c)	Die Durchsetzung eines nationalen Einheitstarifes.....	415
d)	Gewerkschaftliches Engagement auf der staatlichen Ebene.....	418
6.4.4	<i>Versuch einer Teilrevision des KUVG (1946/1955)</i>	419
a)	Einstellung zum Versuch einer Teilrevision des KUVG (1946/1955).....	419
b)	Starke Beanspruchung der Unterstützungskassen.....	421
c)	Zähe, aber erfolgreiche, GAV-Verhandlungen.....	423
d)	Hochkonjunktur und Ausbau des Wohlfahrtsstaates.....	427
6.4.5	<i>Teilrevision KUVG (1960/1968)</i>	429
a)	Einstellung zur Teilrevision des KUVG (1960/1968).....	429
b)	Zunehmendes und bedrohliches Wachstum der Krankenkasse.....	431
c)	Strukturwandel und verbandsinterne Auseinandersetzungen.....	435
d)	„Selbsthilfe soweit möglich- staatliche Hilfe soweit nötig“	439
6.4.6	<i>Flimser Modell (1972) und Teilrevision KUVG (1979)</i>	441
a)	Einstellung zum Flimser Modell (1972) und Teilrevision KUVG (1979)	442
b)	Die gewerkschaftlichen Unterstützungskassen geraten in finanzielle Schwierigkeiten und verlieren an Bedeutung	444
c)	Die Sozialpartnerschaft droht zur Gegnerschaft zu werden	447
d)	„Innere Politisierung“ der Gewerkschaft	453
6.4.7	<i>Initiative Krankenkasse (1992) und Obligatorium in der Krankenpflegeversicherung (1994)</i>	455

a) Einstellung zur Initiative Krankenkasse (1992) und Obligatorium in der Krankenpflegeversicherung (1994).....	456
b) Die Unterstützungskassen halten der starken Beanspruchung Stand.....	457
c) Rezession, Strukturwandel und Deregulierungen.....	460
d) „Demontage des Sozialstaates“ und gemeinsames Vorgehen der Arbeiterschaft auf staatlicher Ebene.....	469
6.5 ZUSAMMENFASSUNG KAUSALER PROZESS TYPOGRAPHEN.....	472
6.5.1 Solidaritätsbekundungen mit der Arbeiterschaft beeinflussen die Einstellungen zur Krankenversicherung (1890-1911).....	472
6.5.2 GAV und Unterstützungskassen erübrigen einen Ausbau der Krankenversicherung (1946-1968).....	474
6.5.3 Die Politisierung der Gewerkschaft führt zu verstärkten Forderungen nach staatlichem Engagement in der Krankenversicherung (1972-1994).....	476
7. VERGLEICHENDE ANALYSE.....	479
7.1 UNTERSCHIEDE/GEMEINSAMKEITEN ALLGEMEINE ERKLÄRUNGS-FAKTOREN.....	479
7.1.1 Branchenmerkmale.....	480
7.1.2 Institutionelle Voraussetzungen und Handlungsspielräume bei der gewerkschaftlichen Entstehung.....	483
7.1.3 Organisationsgrad und Beschäftigte.....	484
7.1.4 Verhältnis zu den Arbeitgebern.....	487
7.2 ARTIKEL 34BIS BV/LEX FORRER (1890/1900).....	489
7.2.1 Unterschiedliche Organisationstraditionen und unterschiedliche Bedeutung der Unterstützungskassen.....	489
7.2.2 Unterschiedliche Entfernungen bezüglich des Abschlusses eines ersten GAV.....	493
7.2.3 Ähnlichkeiten beim Gesetz.....	495
7.3 KUVG (1906-1911).....	496
7.3.1 Gewerkschaften als Kampfverband oder Unterstützungsinstitutionen.....	496
7.3.2 Die GAV als Zeichen der Anerkennung der Gewerkschaften.....	499
7.3.3 Hinwendung zum bzw. Abwendung vom Gesetz.....	502
7.4 VERSUCH EINER TEILREVISION DES KUVG (1946/1955).....	504
7.4.1 Praktische Solidarität und fehlende Wirkung als selektiver Anreiz.....	504
7.4.2 Durchbruch und dominante Stellung des GAV.....	507
7.4.3 Das Gesetz als Druckmittel und alternative Handlungsmöglichkeit.....	510
7.5 TEILREVISION KUVG (1960/1968).....	514
7.5.1 Finanzielle Schwierigkeiten und reibungsloses Funktionieren der Unterstützungskassen.....	514
7.5.2 Hochkonjunktur und GAV.....	516
7.5.3 Gesetz.....	519
7.6 FLIMSER MODELL UND TEILREVISION KUVG (1972/ 1979).....	521
7.6.1 Schwindende Bedeutung der Unterstützungskassen.....	521
7.6.2 Widrige Bedingungen für den Abschluss von GAV.....	524
7.6.3 Innere Politisierung und politische Mobilisierung.....	527
7.7 INITIATIVE KRANKENKASSE UND EINFÜHRUNG OBLIGATORIUM KRANKENVERSICHERUNG (1992/1994).....	529

7.7.1	<i>Niedergang bzw. Durchhaltevermögen der Unterstützungskassen</i>	529
7.7.2	<i>Deregulierungsbestrebungen und Kampfmassnahmen</i>	531
7.7.3	<i>Flankierende Massnahmen und zunehmende Bedeutung der Schiedsgerichte</i>	534
7.8	ZUSAMMENFASSUNG VERGLEICH	536
8.	FAZIT	546
8.1	THEORETISCHE ERWARTUNGEN	546
8.2	EMPIRISCHE ERGEBNISSE	550
8.3	EINORDNUNG DER RESULTATE	556
8.4	ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	564
9.	LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	568
9.1	SEKUNDÄRQUELLEN	568
9.2	PRIMÄRQUELLEN	587